

Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2019/3081

Der Oberbürgermeister

IV/40-SG.1-Lei

Dezernat/Fachbereich/AZ

30.08.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Schulausschuss	16.09.2019	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	16.09.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	23.09.2019	Beratung	öffentlich
Finanz- und Rechtsausschuss	30.09.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	10.10.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Grundsatzbeschluss Baumaßnahmen GGS Regenbogenschule

Beschlussentwurf:

1. Die in der Anlage 1 der Vorlage beigefügte Machbarkeitsstudie zum teilweisen Abriss der GGS Regenbogenschule und anschließenden Neubau wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen hinsichtlich eines teilweisen Neubaus der GGS Regenbogenschule als dreizügige Schule fortzuführen und entsprechende Mittel für die folgenden Haushaltsjahre einzuplanen.

gezeichnet:

Richrath

In Vertretung
Märtens

In Vertretung
Adomat

In Vertretung
Deppe

Schnellübersicht über die finanziellen bzw. bilanziellen Auswirkungen, die beabsichtigte Bürgerbeteiligung und die Nachhaltigkeit der Vorlage

Ansprechpartner/in / Fachbereich / Telefon: Frau Leist / FB 40 / 406 - 4011

(Kurzbeschreibung der Maßnahme, Angaben zu § 82 GO NRW bzw. zur Einhaltung der für das betreffende Jahr geltenden Haushaltsverfügung.)

A) Etatisiert unter Finanzstelle(n) / Produkt(e)/ Produktgruppe(n):

(Etatisierung im laufenden Haushalt und mittelfristiger Finanzplanung)

Finanzstelle 65000170012007/Finanzposition 783100

2019: 100.000 €

2020: 800.000 € (für den Haushalt 2020 als Planungsmittel angemeldet)

Für die bauliche Umsetzung gem. Punkt 5.1.3 der Machbarkeitsstudie sind noch Mittel in Höhe von 17,5-18,5 Mio. € in den Jahren 2022/2023 ff, je nach Umsetzung der Bauabschnitte, zu etatisieren.

B) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren:

(z. B. Anschaffungskosten/Herstellungskosten, Personalkosten, Abschreibungen, Zinsen, Sachkosten)

Mit Fertigstellung der Maßnahme und einhergehend mit der in der Zukunft liegenden Inbetriebnahme erfolgt die Aktivierung des Vermögensgegenstandes im Anlagevermögen der städtischen Bilanz (Aktivtausch). Die Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen der Gesamtbausumme. Bei einer unterstellten Nutzungsdauer von 50 Jahren für ein Gebäude fallen entsprechend der Gesamtbausumme jährlich Aufwendungen für Abschreibungen an, die den städtischen Haushalt belasten.

C) Veränderungen in städtischer Bilanz bzw. Ergebnisrechnung / Fertigung von Veränderungsmitteilungen:

(Veränderungsmitteilungen/Kontierungen sind erforderlich, wenn Veränderungen im Vermögen und/oder Bilanz/Ergebnispositionen eintreten/eingetreten sind oder Sonderposten gebildet werden müssen.)

Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Gebäude werden die notwendigen Veränderungsmitteilungen an den Fachbereich Finanzen übersendet.

kontierungsverantwortliche Organisationseinheit(en) und Ansprechpartner/in:

Fachbereich Gebäudewirtschaft, Abteilung 650, Frau Luchterhand-Homberger.

D) Besonderheiten (ggf. unter Hinweis auf die Begründung zur Vorlage):

(z. B.: Inanspruchnahme aus Rückstellungen, Refinanzierung über Gebühren, unsichere Zuschusssituation, Genehmigung der Aufsicht, Überschreitung der Haushaltsansätze, steuerliche Auswirkungen, Anlagen im Bau, Auswirkungen auf den Gesamtabchluss.)

Eine Anlage im Bau ist bereits vorhanden.

E) Beabsichtigte Bürgerbeteiligung (vgl. Vorlage Nr. 2014/0111):

Weitergehende Bürgerbeteiligung erforderlich	Stufe 1 Information	Stufe 2 Konsultation	Stufe 3 Kooperation
[nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]
Beschreibung und Begründung des Verfahrens: (u.a. Art, Zeitrahmen, Zielgruppe und Kosten des Bürgerbeteiligungsverfahrens)			

F) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
[nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]

Begründung:

Bei der GGS Regenbogenschule handelt es sich um eine zwei- bis dreizügige Grundschule. Aufgrund der Anmeldezahlen der letzten Jahre und der hohen Anzahl an Kindern, die drei Jahre in der Schuleingangsphase verbleiben, soll die Schule zukünftig als vollständig dreizügige Grundschule geführt werden.

Die räumliche Situation an der GGS Regenbogenschule ist äußerst angespannt. In den letzten Jahren mussten mehrere Räume zur Nutzung gesperrt werden, da dort Schimmel oder andere gesundheitsgefährdende Stoffe (Naphtalin) nachgewiesen wurden. Derzeit sind fünf Räume gesperrt und weitere Räume werden von der Gesundheitsaufsicht ständig überwacht. Dies bedeutet, dass der Schule wichtige Klassenräume fehlen und auch kaum Differenzierungsunterricht aufgrund mangelnder Kapazität stattfinden kann.

Auch in den Fluren wurde eine Schimmelbelastung nachgewiesen. In der Turnhalle wurde ebenfalls ein bedenklicher Geruch festgestellt. Ob hier ein weiterer Handlungsbedarf besteht, ist noch offen. Das Gebäude insgesamt befindet sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Es kann hier nur noch von einem „Notbetrieb“ gesprochen werden.

Aufgrund des großen Platzmangels in der Schule müssen nun drei OGS-Gruppenräume in Klassenräume umgewandelt werden. Dies stellt eine absolute Notlösung dar, da dann weder durch Differenzierungsräume noch durch OGS-Räume weitere Ausweichmöglichkeiten für den Unterricht bestehen. Die Schülerinnen und Schüler in der Ganztagsbetreuung müssen folglich von morgens bis nachmittags im Klassenraum verweilen, ohne jegliche Möglichkeit, auf andere Räumlichkeiten auszuweichen.

In der benachbarten Theodor-Wuppermann-Schule besteht ebenfalls ein Raumdefizit. Die Räumlichkeiten dieser Schule stehen der Regenbogenschule also auch nicht als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung. Im Zusammenhang mit den angedachten Baumaßnahmen soll auch das Raumdefizit der Hauptschule mit bedacht werden.

Die räumliche Situation im Verwaltungsbereich der Schule ist ebenfalls mehr als angespannt. Es fehlen Arbeitsplätze für Lehrerinnen und Lehrer, ein Besprechungsraum und ein Büro für die stellvertretende Schulleitung. Das Büro der Schulleitung muss aufgrund des Raummangels zwischenzeitlich für Einzelfördermaßnahmen genutzt werden, so dass dieses dann erst mittags als Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Die Gesamtsituation an der GGS Regenbogenschule führt zu einer hohen psychischen Belastung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da im Allgemeinen ohnehin schon ein Mangel an Lehrkräften besteht, sind Abwanderungen von Lehrerinnen und Lehrern aufgrund der Umstände am Standort wahrscheinlich. Die Dringlichkeit des Handlungsbedarfes wurde mit Vorlage Nr. 2019/2724 „Schulentwicklungsplanung und Bestandserhalt“ bereits dargelegt. Die Maßnahmen an diesem Standort wurden mit Priorität 1 - kurzfristig dringend erforderlich - gesehen und auch so beschlossen.

Basierend auf dieser Grundlage wurden erste Planungen hinsichtlich einer Gesamtsanierung der GGS Regenbogenschule durchgeführt. Hierbei hat sich ergeben, dass eine Gesamtsanierung des Standortes vollkommen unwirtschaftlich wäre. Vielmehr können

nur ein überwiegender Abriss und ein anschließender Neubau zu dem aus schulorganisatorischer und baulicher Sicht gewünschten Ergebnis führen. Die Planungen sollen in diesem Sinne fortgeführt und Finanzmittel in folgende Haushaltsjahre eingestellt werden.

Insofern bindet sich der Rat in Höhe der entsprechenden Finanzmittel für die kommenden Jahre.

Anlage/n:

Anlage 1 -Vorlage 2019-3081-Machbarkeitsstudie - Gebäudekomplex
Scharnhorststraße

Machbarkeitsstudie

GGs

Regenbogenschule

Scharnhorststraße 3-5, 51377 Leverkusen

Inhaltsverzeichnis

1. Bestand

- 1.1 Standort
- 1.2 Bestandspläne

2. Prüfung Sanierungskonzept

- 2.1 Maßnahmen

3. Neubau in Bauabschnitten

- 3.1 Gebäudekomplex Scharnhorststraße nach Durchführung Variante 1 als Baumassenstudie
- 3.2 Gebäudekomplex Scharnhorststraße nach Durchführung Variante 2 als Baumassenstudie bei Erhalt OGS und Hausmeisterwohnung

4. Sofortmaßnahmen

- 4.1 Sofortmaßnahme - Containerklassen GHS Theodor-Wuppermann-Schule
- 4.2 Nutzung der OGS als Klassenräume GGS Regenbogenschule
- 4.3 Temporäre Unterbringung der Verwaltung in der ehemaligen Hausmeisterwohnung in Vorplanung

5. Fazit

- 5.1 Begründung Fachbereich Gebäudewirtschaft für die Neubauvarianten
 - 5.1.1 Umsetzung
 - 5.1.2 Varianten
 - 5.1.3 Kostenrahmen für den Standort GGS Regenbogenschule bei Umsetzung 2022 / 2023.
- 5.2. Fazit Fachbereich Schulen

6. Anhang

- 6.1 Raumbedarf einer 3-zügigen Grundschule
 - 6.1.1 Fiktiver Raumbedarf einer 3-zügigen Grundschule mit Ganztagsbetrieb (als Schule des Gemeinsamen Lernens)
 - 6.1.2 zusätzlicher Raumbedarf für die GHS Theodor-Wuppermann-Schule
 - 6.1.3 Raumbedarf für Sport

1. Bestand

1.1 Standort

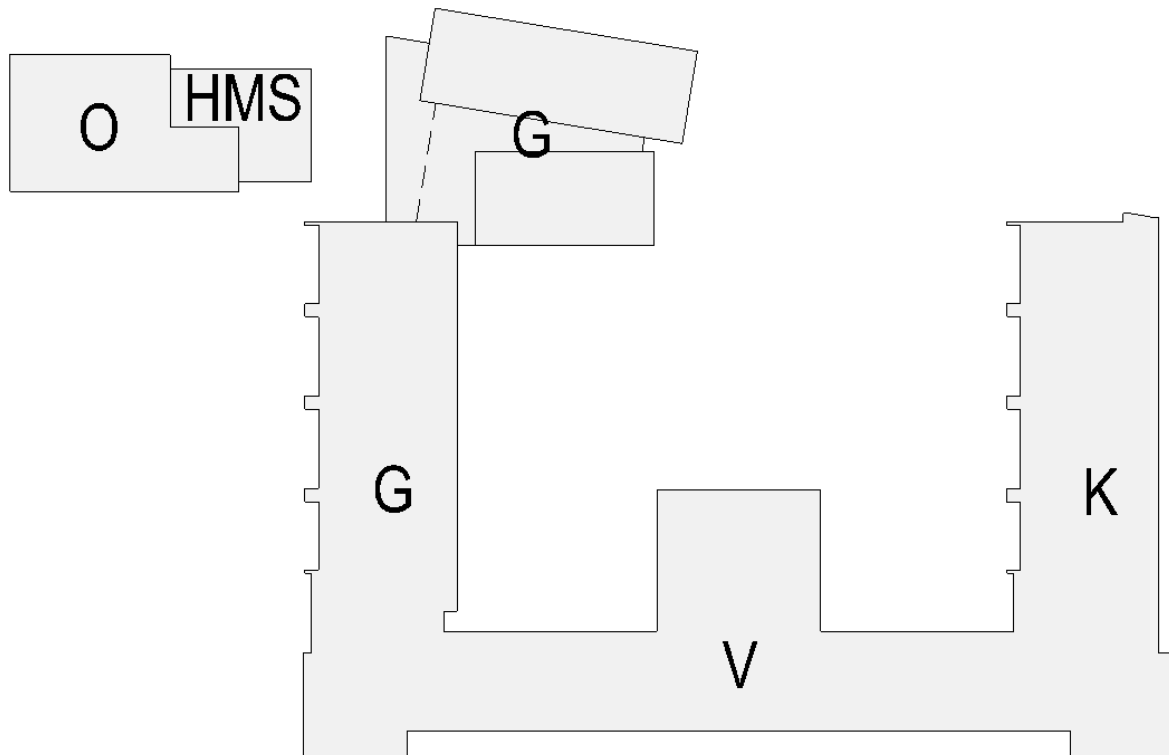


Die GGS Regenbogenschule ist eine 2-3-zügige Grundschule im Stadtteil Manfort in Leverkusen, die künftig als 3-zügige Grundschule benötigt wird.

Die Schule ist eine Bildungsstätte für viele Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Nationen und somit durch ihr buntes Miteinander geprägt. Aufgrund dessen haben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Voraussetzungen, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Der differenzierte Unterricht ist insofern besonders wichtig.



Lageplan GGS Regenbogenschule



Übersichtsplan Scharnhorststraße

Legende

- Trakt O: Offene Ganztagsschule (OGS)
- Trakt HMS: Hausmeisterwohnung (HSM) (aktuell unbewohnt)
- Trakt G: Klassenraumtrakt und Klassenraumtrakt „Neubau“
- Trakt V: Verwaltungstrakt
- Trakt K: Klassenraumtrakt

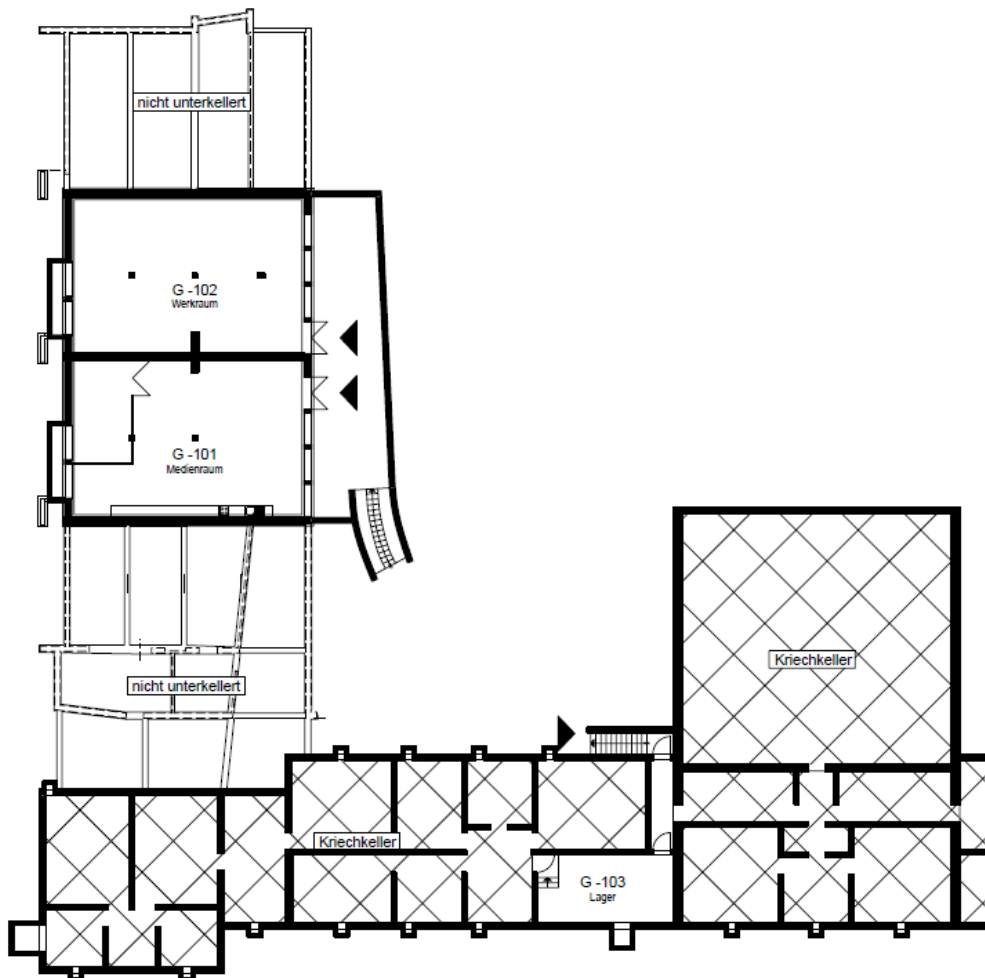
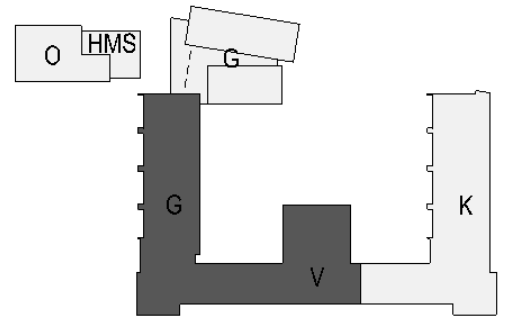
1.2 Bestandspläne

Trakt G (1951), Trakt V (1965) und Gymnastikhalle (1965), Erdgeschoss



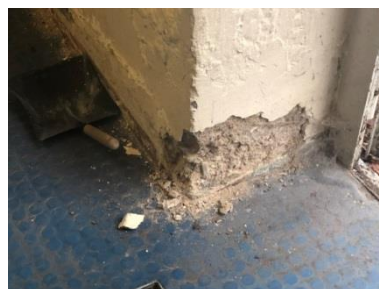
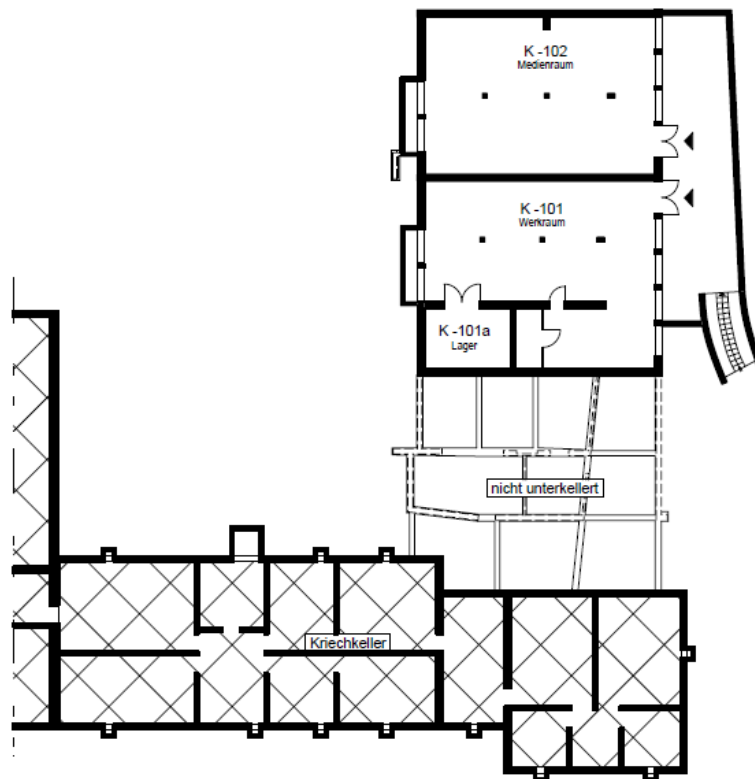
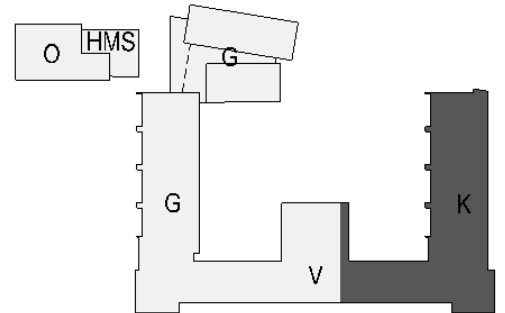
1.2 Bestandspläne

Trakt G (1951), Kellergeschoss



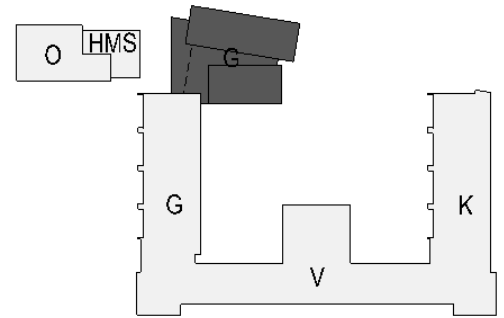
1.2 Bestandspläne

Trakt K (1951), Kellergeschoss



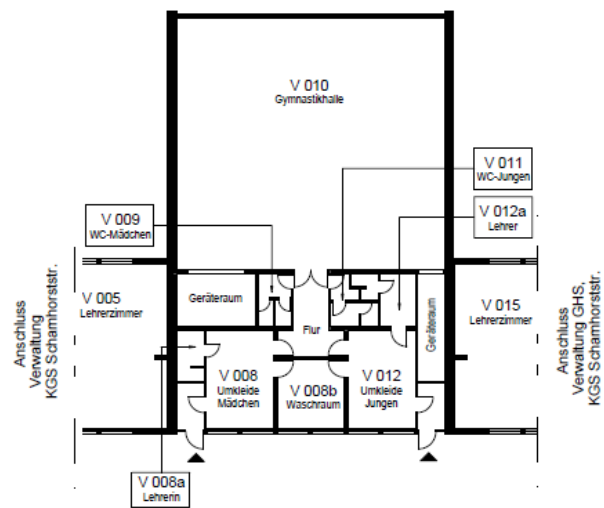
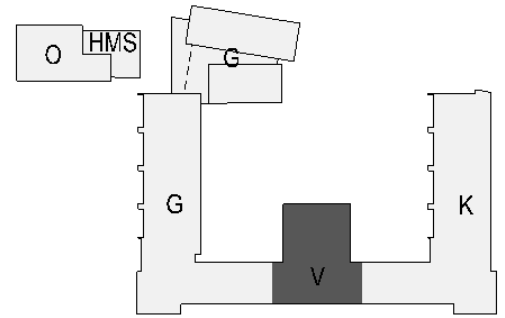
1.2 Bestandspläne

Containerbau (2007), Erdgeschoss



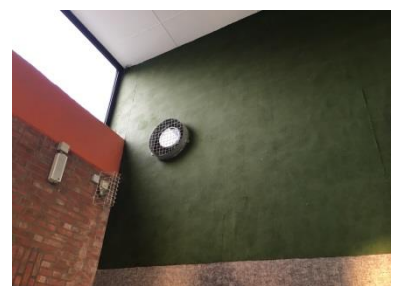
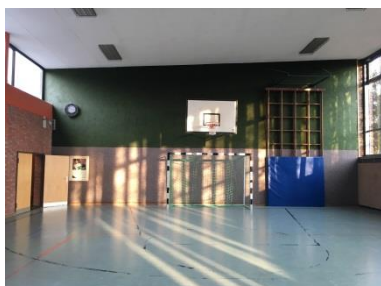
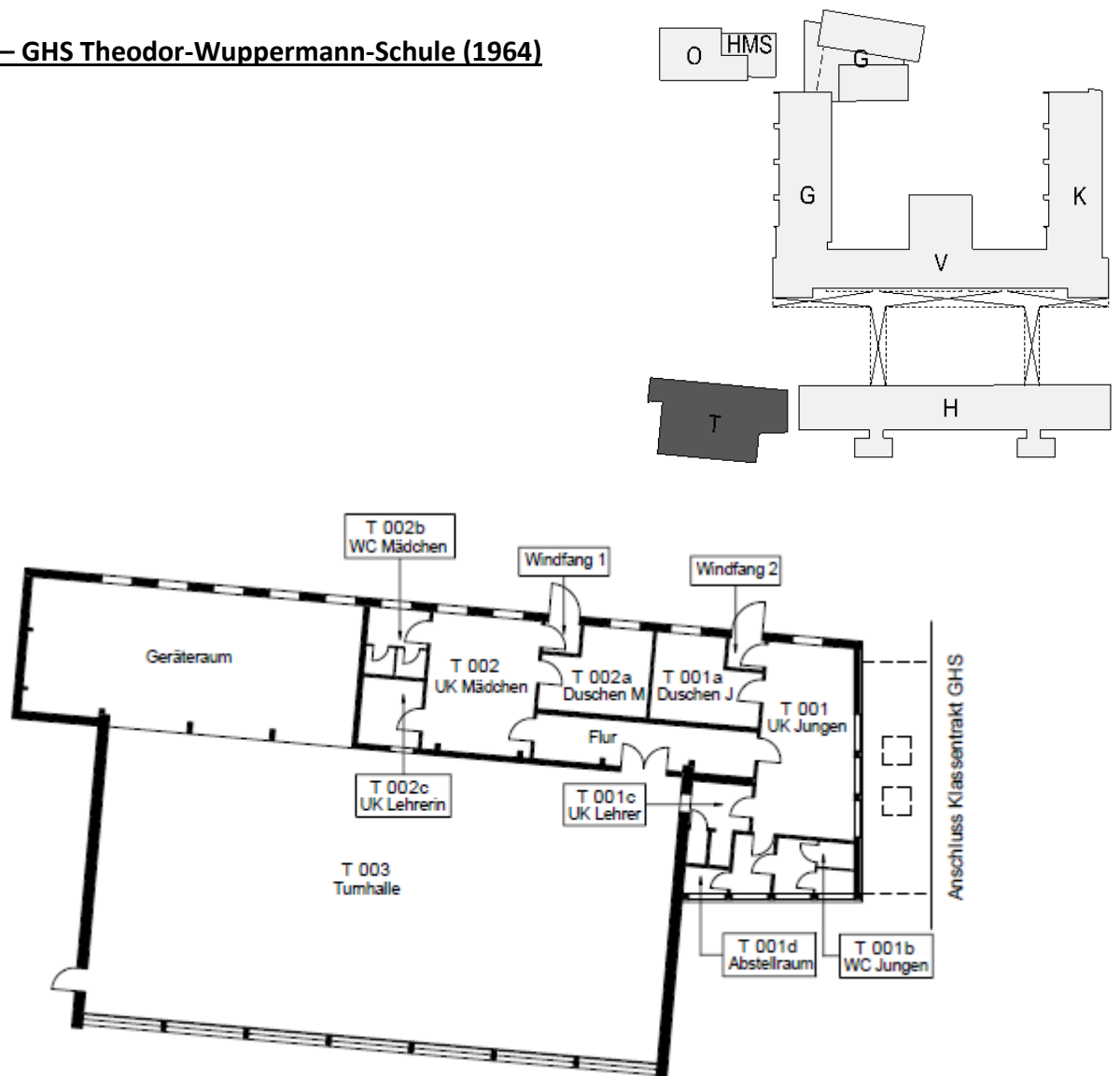
1.2 Bestandspläne

Gymnastikhalle (1965)



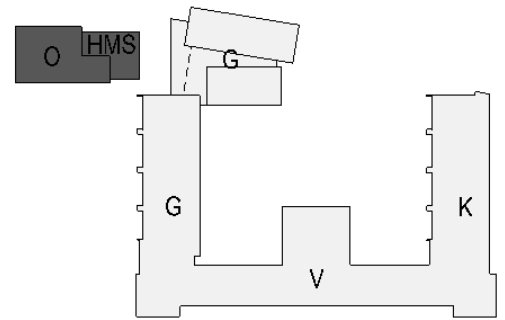
1.2 Bestandspläne

Turnhalle – GHS Theodor-Wuppermann-Schule (1964)

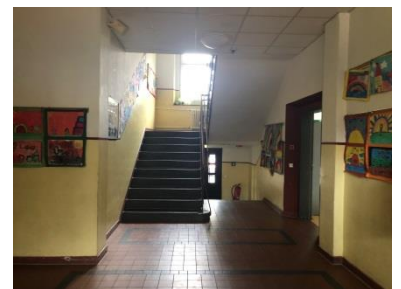
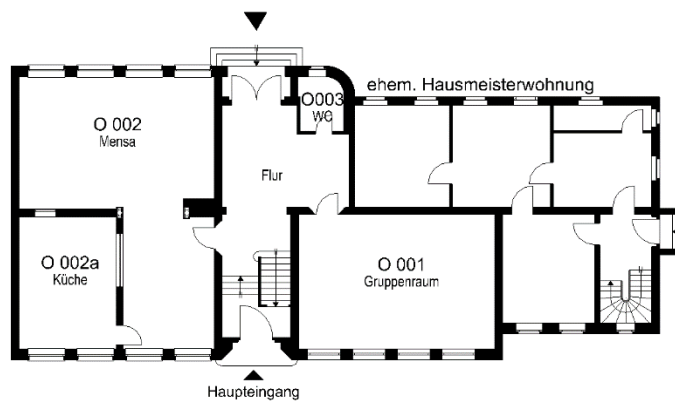


1.2 Bestandspläne

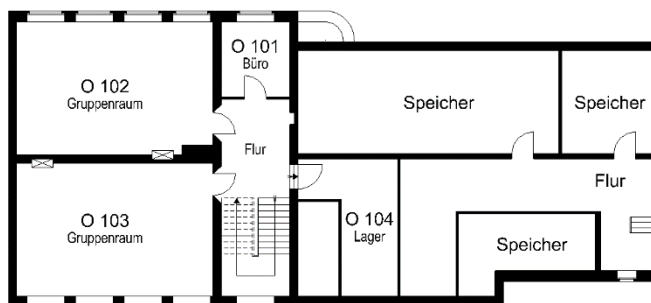
Trakt O und ehem. Hausmeisterwohnung (1927)



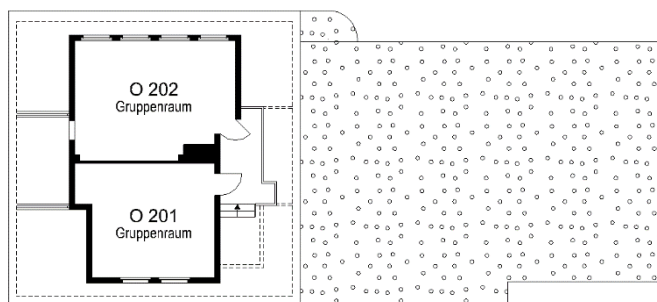
Erdgeschoss



Obergeschoss



Dachgeschoss



2. Prüfung Sanierungskonzept

2.1 Maßnahmen

1. Erneuerung / Dämmung der Dächer
2. Energetische Ertüchtigung der Fassade
3. Abdichtung von erdberührten Bauteilen
4. Erneuerung der gesamten Haustechnik
5. Entfernung von vorhandenen Schadstoffen, wie Schimmelpilz, Asbest und PAK
6. Erneuerung aller Ausbaumaterialien, wie Wand-, Decken- und Bodenbeläge
7. Ausbau der Mensa und der Küche
8. Ausbau der Gymnastikhalle
9. Sanierung der Turnhalle
10. Allgemeine Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen
11. Verbesserung der Raumakustik
12. Erweiterungsbau zur Behebung der Raumnot
13. Anpassungen an die aktuellen Brandschutzbestimmungen
14. Schaffung von Barrierefreiheit

Die Sanierung des Gebäudekomplexes zeigt sich aufgrund der Gebäudekonstruktion und der schlechten Bausubstanz als **unwirtschaftlich**.

Trotz einer Sanierung wären noch erhebliche Defizite vorzufinden. Ein Großteil der Defizite ist nach einer umfangreichen Sanierung nicht behoben. Es besteht nach wie vor **Bedarf an Räumlichkeiten**. Es werden einige Räume durch die GHS Theodor-Wuppermann-Schule genutzt und stehen somit der GGS Regenbogenschule nicht zur Verfügung. Im Zusammenhang mit den angedachten Baumaßnahmen soll auch das Raumdefizit der GHS Theodor-Wuppermann-Schule mit bedacht werden. Bei Erhalt des Schulstandortes besteht kein Baufeld für einen Erweiterungsbau zur Behebung der aktuellen Raumnot.

Die **Gymnastikhalle** entspricht mit ihrer Größe nicht den Normen und muss ausgebaut werden. Die **OGS der Regenbogenschule** muss ebenfalls im Falle einer Sanierung ausgebaut werden. Neben den an Gebäuden vergleichbarer Baujahre vorzufindenden üblichen energetischen Schwächen, finden sich hier zusätzlich **Mängel im Raumprogramm, im Brandschutz, in der fehlenden Barrierefreiheit und im Vorhandensein von Schadstoffen**.

Grundrisse und Gebäudeform der Klassentrakte lassen kaum moderne Lehr- und Lernmethoden zu. Schulen verändern sich seit Jahren zu Orten des aktiven Lernens und des Miteinanders. Der Frontalunterricht weicht zunehmend einem großen Angebot von unterschiedlichsten Unterrichtskonzepten. Das Gebäude muss auf diese Lehr- und Lernmethoden ausgerichtet sein. Flexible Räume und veränderte Raumkonzepte sind erforderlich, um diese neuen Lehrformen zu unterstützen.

Ein Neubau gibt die Chance zur Schaffung einer zukunftsfähigen Schule, die den besonderen Standortanforderungen Rechnung tragen kann. Mit einer Sanierung wäre diese Chance auf viele Jahre vertan.

3. Neubau in Bauabschnitten

3.1 Gebäudekomplex Scharnhorststraße nach Durchführung Variante 1 als Baumassenstudie

Lageplan



- Abriss des Hauptgebäudes aus den 50/60er Jahren und der Turnhalle
- Errichtung eines Neubaus auf dem Schulgrundstück, unter Einbindung einer neuen Turnhalle, Gymnastikhalle und Räumlichkeiten und Pausentoilettenanlage für die GHS
- Umnutzung des Anbaus aus 2007 für den Ganzttag und Erweiterung um eine Mensa
- Abriss des derzeit für die OGS genutzten Gebäudes aus dem Jahr 1927

3.2 Gebäudekomplex Scharnhorststraße nach Durchführung Variante 2 als Baumassenstudie bei Erhalt OGS und Hausmeisterwohnung

Lageplan



- Abriss des Hauptgebäudes aus den 50/60er Jahren und der Turnhalle
- Errichtung eines Neubaus auf dem Schulgrundstück, unter Einbindung einer neuen Turnhalle, Gymnastikhalle und Räumlichkeiten und Pausentoilettenanlage für die GHS
- Weiternutzung des Anbaus aus 2007 für den Ganzttag
- Erhalt und Ertüchtigung des OGS-Gebäudes aus dem Jahr 1927
- Integration einer neuen Mensa in den Neubau, in räumlicher Nähe zur OGS

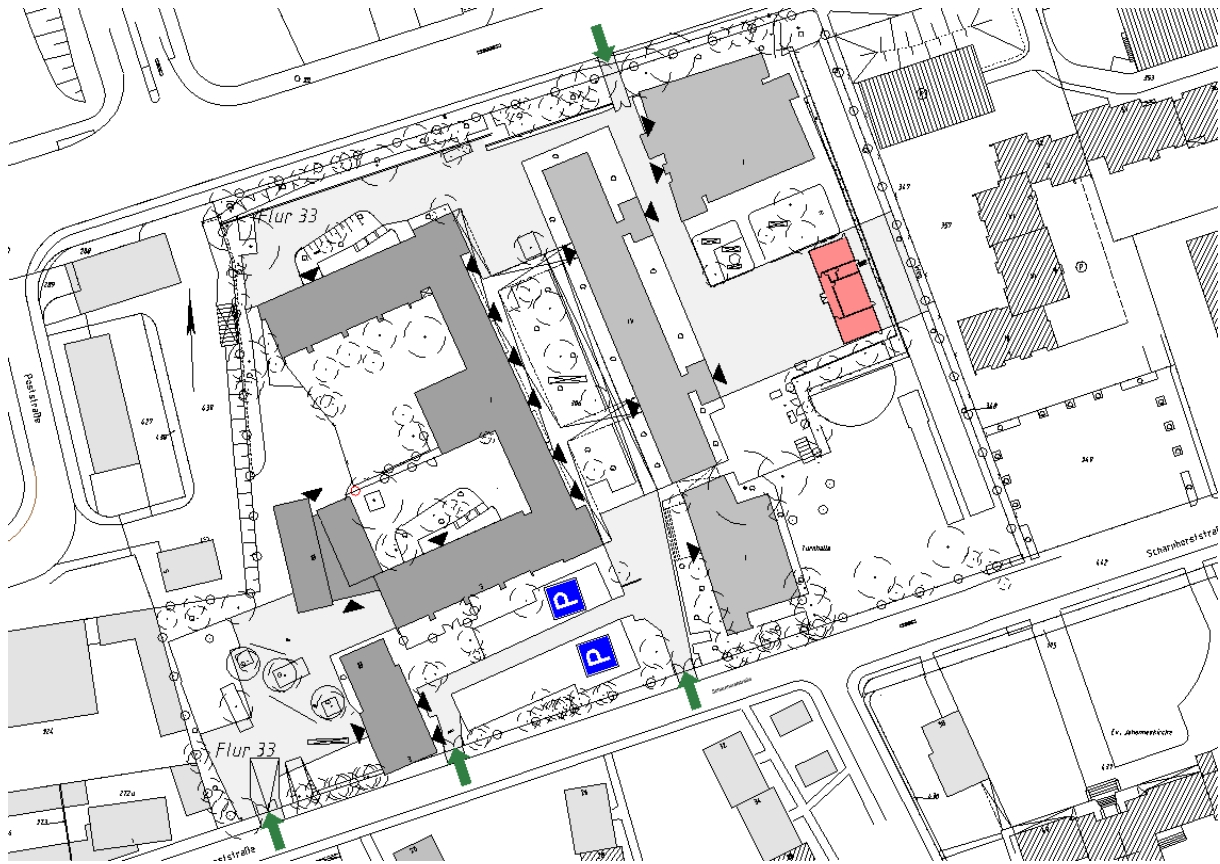
Folgende Mängel sind bei der Variante 2 trotz eines Neubaus nicht behoben:

- Barrierefreiheit der OGS und der Hausmeisterwohnung
- Brandschutz der OGS und in der Hausmeisterwohnung müssen nachgerüstet werden

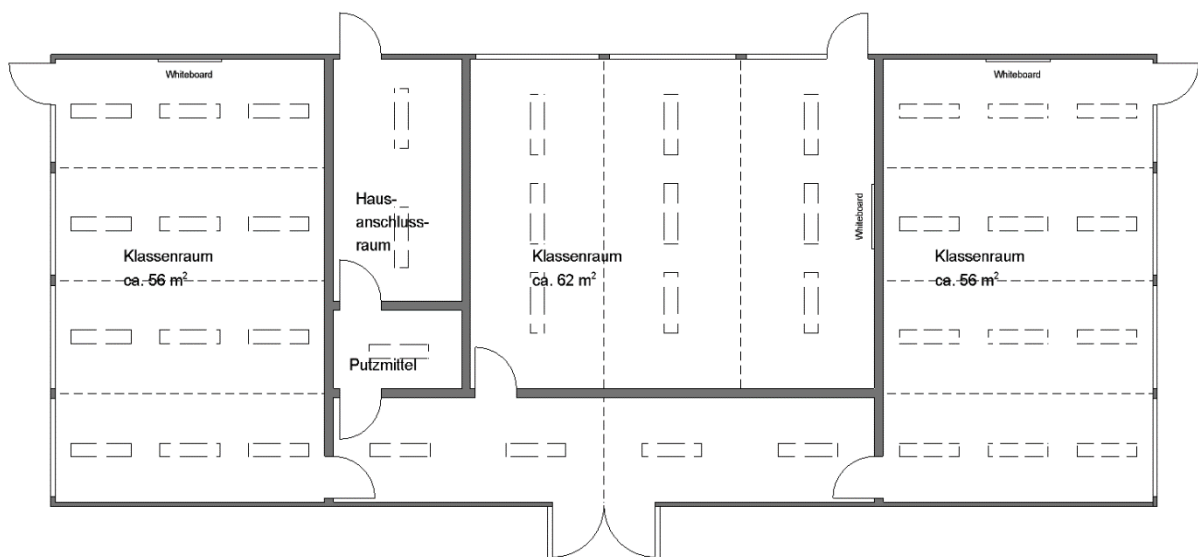
4. Sofortmaßnahmen

4.1 Sofortmaßnahme - Containerklassen GHS Theodor-Wuppermann-Schule

Aus dieser Notsituation heraus müssen schnellstmöglich 3 Container-Klassen auf dem Schulhof der GHS Theodor-Wuppermann-Schule aufgestellt werden. Die Aufstellung der Container ist in Umsetzung.



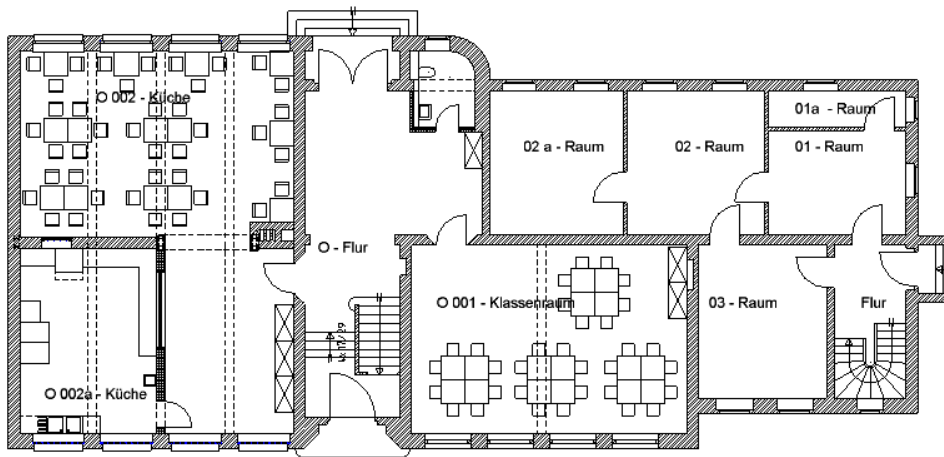
Lageplan Containerklassenräume



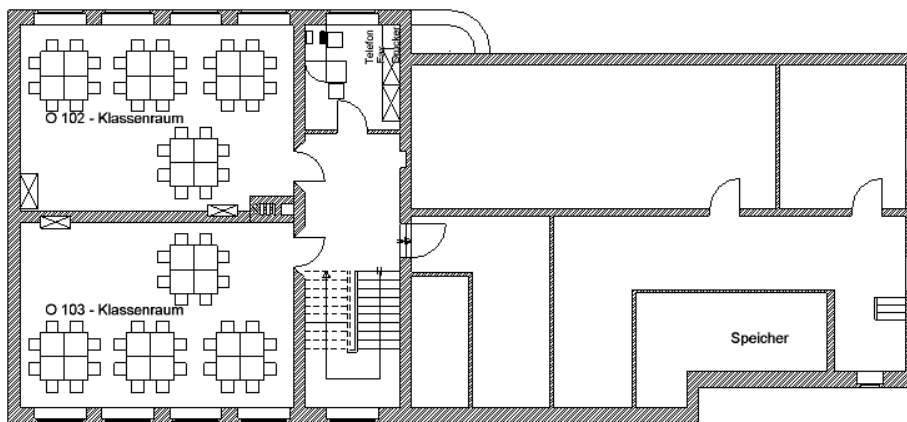
Beispielgrundriss - Containerklassenräume

4.2 Nutzung der OGS als Klassenräume GGS Regenbogenschule

Neben den 3 Containerklassenräumen müssen zusätzlich OGS-Gruppenräume vollständig in Klassenräume umgewandelt werden. Dies ist eine Notlösung, da weder durch Differenzierungsräume, noch durch OGS-Gruppenräume weitere Ausweichmöglichkeiten bestehen.



OGS Erdgeschoss



OGS 1. Obergeschoss

4.3 Temporäre Unterbringung der Verwaltung in der ehemaligen Hausmeisterwohnung in Vorplanung

Um die räumliche Notsituation im Bereich der Schulverwaltung im Zeitraum der Planung zu beheben, ist die temporäre Unterbringung der Schulverwaltung in der ehemaligen Hausmeisterwohnung in Umsetzung.

5. Fazit

5.1 Begründung Fachbereich Gebäudewirtschaft für die Neubauvarianten

Die **Sanierung des Gebäudekomplexes** zeigt sich aufgrund der Gebäudekonstruktion und der schlechten Bausubstanz als **unwirtschaftlich**.

Bei einer Sanierung blieben zudem noch **erhebliche funktionale Nachteile**, da u.a. die räumlichen Defizite nach einer umfangreichen Sanierung nicht behoben sind. Dies wäre nur durch einen zusätzlichen Anbau zu lösen.

Für eine Sanierung wäre eine **Auslagerung der Schule für die Bauzeit** erforderlich. Am Schulgrundstück oder in räumlicher Nähe stehen keine Auslagerungsflächen zur Verfügung.

5.1.1 Umsetzung

Aus baufachlicher Sicht wird daher der **Neubau in zwei Bauabschnitten favorisiert**.

Hier kann im 1. Bauabschnitt ein neuer Gebäudeteil mit Klassenräumen erstellt werden, der als Ersatzbau für den Abriss der Klassenräume im Bestand dienen kann.

Im 2. Bauabschnitt würden dann die weiteren Räume erstellt.

Somit ist während der Bauarbeiten am Standort der Schulbetrieb weiterhin gewährleistet.

5.1.2 Varianten

Für die Umsetzung des Bauvorhabens sind verschiedene Varianten denkbar, wovon zwei dargestellt sind. Diese sind erste Vorkonzeptionen. Im Rahmen einer Fortführung der Planung und Beauftragung eines externen Architekten, ist die Erarbeitung weiterer Varianten in Bezug auf die Bauabschnitte und Erhalt des Schulbetriebs gewünscht.

5.1.3 Kostenrahmen für den Standort GGS Regenbogenschule bei Umsetzung 2022 / 2023.

	Kosten
Sanierung u. Erweiterungsbau	Brutto: 17.500.000,00 €
Variante 1	Brutto: 18.500.000,00 €
Variante 2	Brutto: 18.000.000,00 €

Bei späterer Umsetzung würden sich die Baukosten entsprechend der Steigerung der Baupreise erhöhen. Vorerst werden zur Fortführung der Planung Planungsmittel im Haushalt bereitgestellt.

5.2. Fazit Fachbereich Schulen

Die Sanierung des Gebäudekomplexes zeigt sich aus schulorganisatorischer Sicht als **nicht zielführend**. Ein Großteil der schulräumlichen Defizite wäre auch nach einer Sanierung nicht behoben.

Mit einem Neubau ergäbe sich die Chance, eine Schule zu schaffen, die den heutigen Anforderungen einer modernen Bildungsstätte gerecht würde, insbesondere mit Blick auf die besonderen Standorterfordernisse und die stark heterogene Schülerschaft. Es würden Raumzuschnitte entstehen, die aufgrund ihrer Flexibilität pädagogisch individuelles und auf die Schülerschaft zugeschnittenes Arbeiten möglich machen.

Aus fachlicher Sicht ist eine komplette Auslagerung der Schule während der Bauzeit an einen anderen Standort nicht wünschenswert. Zudem ist eine Auslagerung mit zusätzlichen hohen Kosten verbunden, sowie aktuell kein Auslagerungsstandort vorhanden. Im Grundschulalter ist die Nähe der Schule zum Wohnort besonders wichtig und sollte Beachtung finden. Der Fachbereich Schulen favorisiert daher eindeutig den Neubau in zwei Bauabschnitten. Der Schulbetrieb kann während der Bauzeit am Standort sichergestellt werden.

Das Trennen der GGS-Räume und GHS-Räume ist von basaler Bedeutung.

Die Quartiersnutzung der Mensa könnte im Kontext „GLIM“ mitgedacht werden. Somit könnten diese Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden und dem Stadtteil Manfort eine Chance für mehr soziales Miteinander geben.

Aus schulfachlicher Sicht wird bei den vorliegenden Varianten „Variante 1“ bevorzugt. Allerdings sind die Fortführung der Planung, die Beauftragung des externen Architekten und die Erarbeitung weiterer Studien in Bezug auf die Bauabschnitte und den Erhalt des Schulbetriebs abzuwarten.

6. Anhang

6.1 Raumbedarf einer 3-zügigen Grundschule

Der Raumbedarf für den Standort umfasst den Bedarf für die GGS Regenbogenschule, die ergänzenden Räume für die GHS im Gebäude Regenbogenschule sowie eine neue 1-fach Turnhalle und eine neue Gymnastikhalle mit Nebenräumen. Er wird durch einen Neubau und die (je nach Variante) verbleibenden Altbauten abgedeckt.

6.1.1 Fiktiver Raumbedarf einer 3-zügigen Grundschule mit Ganztagsbetrieb (als Schule des Gemeinsamen Lernens)

<u>Raumart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>m²</u>
Klassenzimmer	12	70
Mehrzweckräume	3	70
Differenzierungsraum Jeweils ein Raum zwischen 2 Klassenräumen	6	30
Gruppenräume	3	70
Küche Für Warmanlieferung	1	
Mensa Platz für 100 Kinder (300 Essen in 3 Schichten); möglichst multifunktionelle Nutzbarkeit, z.B. für Veranstaltungen	1	108
Büro Schulleitung ein Arbeitsplatz mit Besprechungsecke	1	25
Büro stellv. Schulleitung ein Arbeitsplatz mit kl. Besprechungsecke	1	15
Sekretariat ein Arbeitsplatz, möglichst direkter Zugang zum Büro der Schulleitung	1	20-30
Kopierraum Nähe zum Lehrerzimmer	1	8
Büro OGS	1	15
Büro Schulsozialarbeit	1	15
Lehrerzimmer mit Teeküche	1	
Besprechungsraum 15 Ca. 12 Mitarbeiter	1	10-
ca. 10 PC-Arbeitsplätze für Lehrerinnen und Lehrer entweder in einem abgetrennten Bereich im Lehrerzimmer oder in einem separaten Raum; 2 pro 160 cm Tisch		

Hausmeisterloge	1	15
Lehrmittelraum	Je nach Bedarf	
Aktenlager / Archiv	Je nach Bedarf	
Putzmittelraum	Je nach Bedarf	
Stauraum für Außenspielgeräte von außen zugänglich	1	10
Sanitäranlagen ausreichende Anzahl für Schüler und Lehrer	Je nach Bedarf	
Behinderten WC	1	

Weitere Anforderungen

Lerncluster

Verkehrsflächen im Nachmittagsbereich als Aufenthaltsflächen nutzen

Platz für (klappbare) Sanitätsliege

separater Sanitätsraum, Nähe zum Sekretariat, mit Wasseranschluss

ggf. Lager für Mobiliar Speiseraum

bei multifunktionaler Nutzung

6.1.2 zusätzlicher Raumbedarf für die GHS Theodor-Wuppermann-Schule

<u>Raumart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>m²</u>
Klassenzimmer	3	70
Nebenräume	2	
Pausen-WC	1	

6.1.3 Raumbedarf für Sport

<u>Raumart</u>	<u>Anzahl</u>	<u>m²</u>
Turnhalle	1	405
Nebenräume		405
Gymnastikhalle	1	405
Nebenräume		405

Es fehlen in dem vorhandenen Gebäude derzeit Räume in der Größenordnung von ca. 950 m², hiervon resultieren 250 m² aus der Nutzung von Räumen durch die Theodor-Wuppermann-Schule.